



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)



SKF
Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Ligue suisse de femmes catholiques
Unione svizzera delle donne cattoliche
Unión svizra da las dunnas catolicas



VCF Verband Christkatholischer
Frauen der Schweiz

Medienmitteilung vom 13. September 2010

Parlament sieht über Anliegen der Frauen hinweg

Die konfessionellen Frauendachverbände nehmen das Nein des Ständerats zur Initiative «Schutz vor Waffengewalt» mit Enttäuschung zur Kenntnis und werden sich umso mehr im Abstimmungskampf für ein Ja stark machen.

Mit dem heutigen Entscheid hat das Parlament es verpasst, Waffenmissbrauch wirkungsvoll zu verhindern und die zahlreichen im Umlauf befindlichen Waffen besser zu kontrollieren. Die Parlamentarier/innen sehen damit über ein zentrales Anliegen unzähliger Frauen hinweg, denn alle konfessionellen Frauendachverbände und viele weitere Frauenorganisationen unterstützen die Initiative.

Kein Wunder: Geht es um Schusswaffen, gibt es einen signifikanten Unterschied hinsichtlich des Geschlechts von Opfern und Tätern. Frauen sind viel häufiger Opfer von Gewalt als Täterinnen. Die weitaus meisten Waffen in Privathaushalten gehören Männern. Sie sind mit ihrem Umgang vertraut, sie wissen sie wirkungsvoll einzusetzen. Zudem ist jeder Waffe ein Bedrohungspotenzial zueigen. Gewalt wird auch dann ausgeübt, wenn jemand *droht*, einen anderen Menschen oder sich selbst umzubringen; sie kann nicht nur auf ausgeführte Waffendelikte reduziert werden.

Häusliche Gewalt ist eine Verletzung der Menschenrechte. Der Staat hat die Aufgabe, die Menschenrechte aller zu garantieren, also auch alle geeigneten Massnahmen zu treffen, um Gewalt gegen Frauen und Kinder und häusliche Gewalt zu verhindern.

Gelegenheit macht Selbstmörder

Sind Schusswaffen im Haus vorhanden, werden sie auch häufig für Selbstmorde benutzt, hat eine im Juli präsentierte Studie der Universität Zürich gezeigt. Kurzschluss-suizide nach Schicksalsschlägen und akuten Krisen seien besonders stark von der unmittelbaren Verfügbarkeit eines schnellen und tödlichen Mittels wie eben einer Schusswaffe abhängig. Mit geeigneten Massnahmen könnten in der Schweiz - vorsichtig geschätzt - jährlich bis zu 100 Suizide verhindert werden, heisst es in der Studie.

Waffen haben den Zweck zu töten. Als konfessionellen Frauenverbände orientieren wir uns an der biblischen Friedensbotschaft und setzen uns für die Überwindung von Gewalt ein - gerade bei Schusswaffen, die vorwiegend in Männerhänden sind.

Medienauskünfte

Liselotte Fueter, Co-Präsidentin EFS	079 302 45 35
Kathrine Schwab-Ganser, Infobeauftragte EFS	078 803 88 66
Karin Ottiger, Geschäftsführerin SKF	078 804 17 77
Franziska Schwalder, Kommunikationsbeauftragte SKF	079 565 48 12